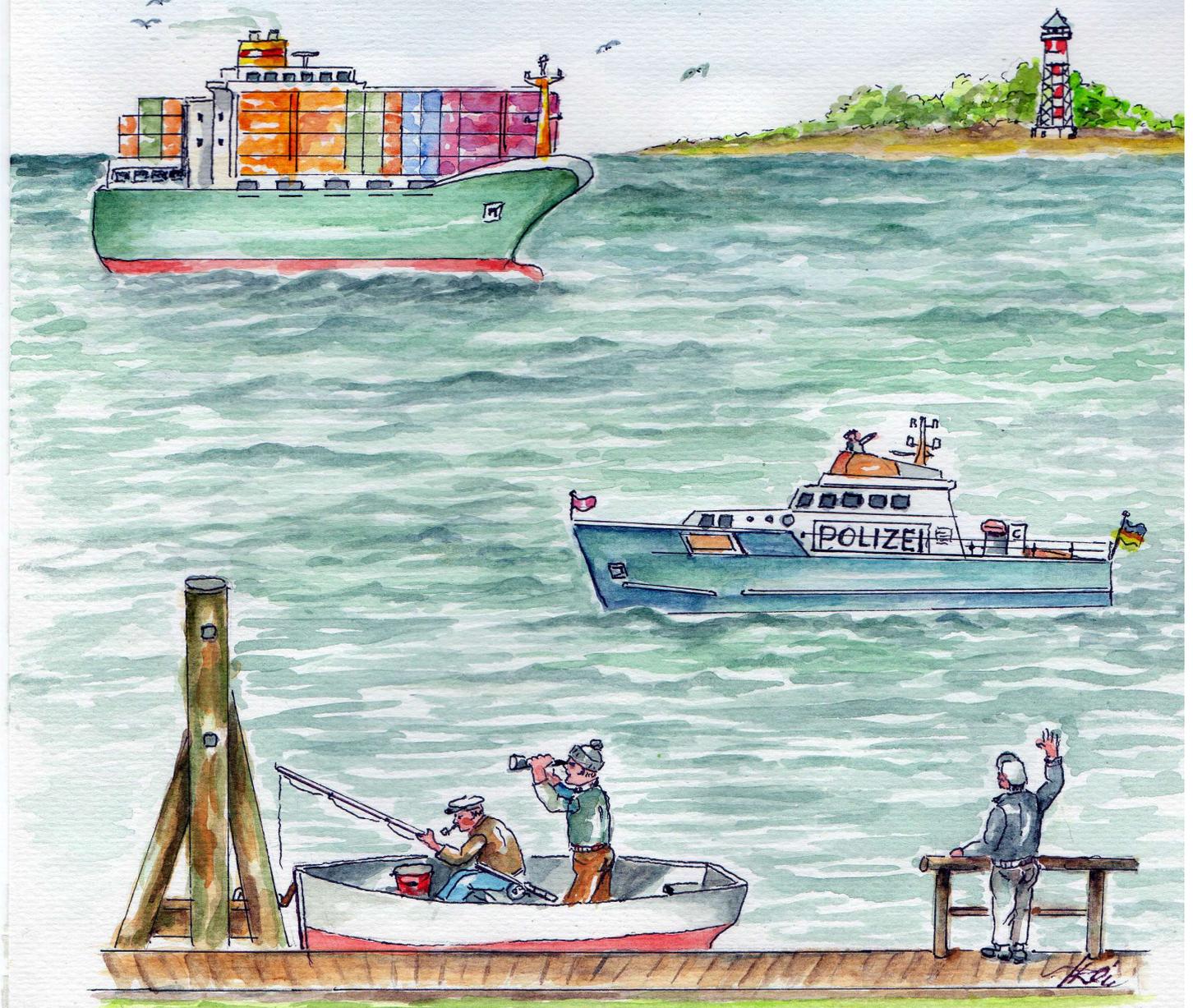




Klub Woterkant

Traditionsgemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Wasserschutzpolizei Hamburg



Erreichbarkeit des Vorstandes:

1. Vorsitzender
Klaus-Peter Leiste
Mobil: 0172-59 75 664
E-Mail: KLeiste@t-online.de
2. Vorsitzender
Ernst-Wilhelm Dunst
Mobil: 0176-84706109
E-Mail: willy.dunst@wt.net.de
3. Schatzmeister
Holger Schühmann
Mobil: 0162-3571653
E-Mail: schuehmann@aol.com
4. stellv. Schatzmeister
Jörn Schwarz
Mobil: 0160-8596196
E-Mail: j.schwarz@netzadmin.org
5. Beisitzer für Soziales
Klaus-Georg Steffens Illing
Mobil: 0160-3892534
E-Mail: klaus-georg.steffens@gmx.de

Schaut auch mal in unsere Web-Site!

www.klub-woterkant.de

Im Netz

*Scheue Kontakte im Internet.
Man surft---flirtet---fragt---schreibt.
Faszinierend, wer sich dort versteckt,
spielt stundenlang...., übertreibt..*

*Sekunden nur – man ist dabei:
Im Facebook Freunde gefunden...
Klicken. Suchen. Belasten. Einerlei...
Wissen wollen – Fragen unumwunden.*

*Risikos bergen große Gefahren.
Auf Datenautobahnen kommunizieren.
Verletzt. Verzweifelt. Ruhe bewahren.
Gefangen im Wort und verlieren.*

*Partner suchen auf weiten Fernen.
Belauschen – speichern---Bildauswahl.
Finden. Treffen. Viel zu lernen.
Geschäfte sind dem Computer egal.*

.von Gerdi Schwalme

Cybercrime kennt keine Grenzen!

Inhalt:

Erreichbarkeit des Vorstandes,	Seite 2
Was haben wir unternommen	Seite 4
Termine	Seite 2 und 8
Berichte des Vorstandes,	Seite 3 – 7
Berichte der Mitglieder	Seite 7
Geburtstage	Seite 12
Trauer	Seite 13
Impressum	Seite 13

Programmvorschau

19. Juni; um 12.00 Uhr
Matjesessen im Restaurant
„Finkenwerder Elbblick“
Focksweg 42; Hamburg-Finkenwerder

23. – 26. Juni; Klub Reise nach Ostfriesland
„Landgasthof Alte Post“
Aurich-Ogenbargen; Esener Straße 299

Programm-Änderungen behalten wir uns vor!
Teilnehmerlisten kommen rechtzeitig dazu
raus! Ihr könnt Euch auch schon telefonisch
oder per E-Mail anmelden!

Was haben wir vor!

Am 19. Juni 2024, 12.00 Uhr
Matjesessen im Restaurant „Finkenwerder Elbblick“

Vom 23.- 26. Juni 2024
Klub Reise nach Ostfriesland; „Landgasthaus Alte Post“,
Aurich-Ogenbargen, Esener Straße 299
Die Klub Reise ist ausgebucht!

Eine wichtige Info!

Es finden zurzeit keine Klub-Treffen auf unserem beliebten Restaurant- und Museumsschiff „Bergedorf“ statt. Bis einschließlich April 2024 werden wir unsere Klub-Treffen in der Messe der Wasserschutzpolizeischule abhalten.

Hier beginnen wir aber um 15.00 Uhr, statt 16.00 Uhr!
Bitte beachten!

Wir danken dem Leiter der WSPS, Frank Möller, ganz herzlich, dass wir vorerst unsere Klub-Treffen an der Wasserschutzpolizeischule (WSPS) abhalten können. Für Getränke ist auch hier gesorgt!

Berichte des Vorstandes

Aktuelles – Was war geschehen

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Wir trauern im Rahmen einer Schweigeminute bundesweit um Rouven Laur! „Rouven ist einer von uns!“

Wie ihr den Medien entnommen habt, wurde in Mannheim am 31. Mai 2024, um 11.34 Uhr, auf dem Marktplatz der erst 29jährige Polizeibeamte durch einen schrecklichen und hinterlistigen Angriff mit mehreren Messerstichen niedergestreckt. POK Rouven erlag im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Am 07. Juni, um 11.34 Uhr, fand eine bundesweite Schweigeminute für Rouven L. statt, an denen zigtausende Polizeibeschäftigte und Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben. Auf dem Marktplatz von Mannheim fand eine Gedenkveranstaltung statt, an der auch der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier teilnahm und trauernde Worte für die Angehörigen fand.

Im Polizeipräsidium von Mannheim sagte der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier:

„Die Worte fallen mir schwer, heute Mittag hier in Mannheim. Genau eine Woche ist es her, dass Polizeihauptkommissar Rouven Laur in dieser Stadt – unter Einsatz von Leib und Leben – alles getan hat, um andere Menschen vor dem Attentäter zu beschützen. Er wurde selbst niedergestochen und erlag zwei Tage später seinen schweren Verletzungen. Ich habe vorhin, gemeinsam mit Herrn Ministerpräsident Kretschmann und dem Innenminister Herrn Strobl, die Angehörigen getroffen: Rouven Laurs Eltern und seine Schwester. Und wir haben mit seinen Kolleginnen und Kollegen von der Polizei sprechen können. Ihr Schmerz, ihre Verzweiflung, ihre Trauer sind unendlich. Und ihr Leid bewegt mich tief. Ich weiß, dass es vielen Menschen in unserem Land genauso geht. Viele wollen den Angehörigen in diesen dunklen Stunden beistehen oder ihnen zumindest zeigen, dass sie nicht allein sind in ihrer Not. Zehntausende haben das heute schweigend getan: nicht nur hier auf dem Marktplatz in Mannheim, in ganz Baden-Württemberg und in vielen vielen anderen Bundesländern. An vielen Orten unseres Landes erinnern Kerzen, Blumen und Botschaften an Rouven Laur - an einen mutigen Polizisten, der im Einsatz für Recht und Freiheit sein Leben verlor. Unser Land wird ihn nicht vergessen. Wir werden ihn nicht vergessen. Hier in Mannheim hat der Täter, mit offenbar politischem, mutmaßlich islamistischem Hintergrund, einen blutigen Terrorakt begangen. Auch an anderen Orten unseres Landes haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten weitere abscheuliche Akte politisch motivierter Gewalt erlebt: Angriffe auf Bürgermeister; Angriffe auf Minister und Abgeordnete; Angriffe auf Menschen, die sich ehrenamtlich für unser Gemeinwesen engagieren. Wir, die Demokratinnen und Demokraten dieses Landes, dürfen und werden uns an Gewalt in der politischen Auseinandersetzung niemals gewöhnen. Wir sagen – und sagen gerade heute und hier in Mannheim: Diese Gewalt muss aufhören! Gewalt zerstört Freiheit, Gewalt zerstört Demokratie. Wir müssen Gewalt ächten, von wem auch immer sie ausgeht und gegen wen auch immer sie sich richtet. Es sind Polizistinnen und Polizisten, die unsere

Freiheit und unsere Demokratie jeden Tag schützen. Sie sind es, die bei Demonstrationen und Protesten dafür sorgen, dass andere von ihren Freiheitsrechten Gebrauch machen können. Sie sind es, die durch mutiges und entschlossenes Handeln Menschenleben retten. Und sie sind es, die dafür oft Leib und Leben riskieren müssen.

Wir Demokratinnen und Demokraten schulden unserer Polizei Respekt und Wertschätzung! Allen Polizistinnen und Polizisten hier aus Mannheim, aus der ganzen Region: meinen ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

Und mein Dank gilt heute auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die im Alltag Zivilcourage beweisen. Hier in Mannheim war es vor einer Woche auch ein Passant, der mithalf, weitere Opfer zu verhindern, als er sich dem Angreifer mutig entgegenwarf und dabei selbst verletzt wurde. Jemand der selbst Zuflucht in unserem Land gesucht hat. Und dieser mutige Mann hat gesagt, dass er ‚noch tausendmal‘ so handeln würde. Auch er ist ein Vorbild, auch ihm gebührt Dank!

Zwei Tage zuvor wurde im Bundestag eine Gedenk- und Trauerminute eingelegt. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas sagte in ihrer Rede: „Rouven L. starb, weil er bei einer politischen Veranstaltung ein wichtiges Grundrecht unserer Demokratie verteidigte: Die Meinungsfreiheit.“ Sein Tod erschütterte alle zutiefst!“

Am Freitag, den 07. Mai, 11.34 Uhr, dem Attentatstag fand eine bundesweite Schweigeminute für den getöteten Polizeibeamten Rouven L. statt, so auch in Hamburg, vor dem Polizeipräsidium, an den PK's und WSPK's und auf dem festvertäuten WS Streifenboot, verweilten die im Dienst befindlichen Polizeibeamtinnen und Beamte!



Foto: Milos Trnka WSPK 3

Auch Vorstandsmitglieder des Klub Woterkant e.V. legten an entsprechenden Orten eine Gedenkminute ein!
Klaus-Peter Leiste

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Am **14. März 2024** hatten wir Euch zu unserer **Mitgliederversammlung** in die Aula der Wasserschutzpolizeischule (WSPS) eingeladen.

Die Einladung mit der Tagesordnung wurde satzungsgemäß pünktlich an die Mitglieder versandt.

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

Tagesordnung:

- TOP 1:** Begrüßung und Feststellung der Anwesenden
- TOP 2:** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3:** Berichte des Vorstandes
- TOP 4:** Bericht der Revisoren
- TOP 5:** Diskussion der Berichte

TOP 6: Entlastung des Vorstandes; vom 09.03.2023 – 14.03.2024

TOP 7: Anträge und Diskussion

7.1: Erhöhung des Jahresbeitrages

TOP 8: Wahlen:

8.1: Wahl eines Beisitzers / einer Beisitzerin für Soziales

TOP 9: Verschiedenes

Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

Die Tagesordnung wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. Der Vorstand wurde unter TOP 6 einstimmig entlastet. Unter TOP 7.1 stand die Erhöhung des Jahresbeitrages auf der Tagesordnung. Der Vorstand schlug eine Erhöhung um 5.00 € jährlich vor, da die Kosten u.a. für das Porto stark gestiegen sind. Aus der Mitgliederversammlung kam der Vorschlag, den Jahresbeitrag von jährlich 20,00 € auf 30,00 € zu erhöhen. Über diesen Vorschlag wurde abgestimmt und bei einer Stimmenthaltung wurde dieser Vorschlag angenommen. Somit wird der erhöhte Beitrag zum 01. Januar 2025 fällig! Unter TOP 8.1 stand die Wahl einer Beisitzerin / Beisitzer für Soziales. Unser Kamerad Klaus Illing kann aus familiären Gründen das Amt nicht mehr ausüben. Er hatte es bis zur Wahl noch kommissarisch ausgeübt. Vom Vorstand wurde der Kamerad Klaus-Georg Steffens für dieses Amt vorgeschlagen und er wurde mit einer Stimmenthaltung in das Amt des Beisitzers für Soziales gewählt. Unser Kamerad Klaus-Georg Steffens nahm die Wahl an. Herzlichen Glückwunsch und willkommen im Vorstand des Klub Woterkant. Herzlichen Dank an Klaus Illing, der das Amt seit 2019 sehr zum Wohle der Mitglieder ausübte. Klaus-Peter Leiste

Im Anschluss an die Mitglieder versammlung besuchte uns auf Einladung der „Weiße Ring e.V.“! Siehe Bericht Seite 7

Am 11. April besuchte uns auf Einladung des Vorstandes der **Polizeipräsident Falk Schnabel** in der WSPS, worüber wir uns sehr freuten.

Siehe hierzu den Bericht Seite 8

Klub Woterkant in eigener Sache

Neues aus dem Finanzwesen!

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden! Wegen der allgemeinen angespannten Finanzlage kommt auch unser Klub leider nicht an einer Anpassung der Mitgliedsbeiträge vorbei. Nach vorheriger Diskussion während der letzten Mitgliederversammlung am 1. 48.03.2024 wurde vom Plenum einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag nach langer Zeit zu erhöhen. Ab dem 01.01.2025 steigt der Beitrag auf 30,00 € jährlich. Der Beitrag sollte wie gehabt bis Ende März des lfd. Jahres auf dem Klubkonto eingegangen sein. Denkt bitte daran, eure Daueraufträge rechtzeitig bei den Geldinstituten ändern zu lassen. Euer Schatzmeister

Aktuelles aus der Wasserschutzpolizei

Die Polizei Pressestelle PÖA schreibt:

Hamburg ehrt Einsatz und Engagement: Die Auslandsverwendungsmedaille
In einer feierlichen Zeremonie wurden gestern im Hamburger Rat-

haus Frauen und Männer geehrt, die im Rahmen eines Auslandseinsatzes ihren Dienst für Hamburg geleistet haben. Darunter Angehörige des Technischen Hilfswerks, der Freiwilligen Feuerwehr Wellingsbüttel, der Bundeswehr, der Bundespolizei und der Berufsfeuerwehr. Auch unser **Kollege der Wasserschutzpolizei, Björn Lohel** wurde geehrt. **Björn** war im Rahmen der von der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) koordinierten Unterstützungsmaßnahme **„Joint Operation Poseidon Leros“** in Griechenland eingesetzt und wurde geehrt. Dieser Einsatz wird seit 2019 regelmäßig durch die Wasserschutzpolizei mit einem Personalpool von 12 Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Neben der Entsendung von Personal in internationale Polizeieinsätze leistet Hamburg damit einen wichtigen Beitrag in unterschiedlichen Krisengebieten die internationale Staatengemeinschaft zu unterstützen. Die Koordination dieses Personals erfolgt in Hamburg durch PERS 22. Die „Ehrenmedaille zur Würdigung besonderer Verdienste im Auslandseinsatz“ wurde von dem Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport, Herrn Christoph Holstein, als öffentliches Zeichen der Wertschätzung des Senates an jene verliehen, die mit ihrem besonderen Engagement einen Beitrag für den Frieden und eine starke Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union geleistet haben. Polizeipräsident Falk Schnabel nahm ebenfalls an der feierlichen Verleihung der Ehrenmedaille teil und dankte Björn Lohel persönlich für seinen Auslandseinsatz.

In Zeiten zunehmend komplexer Herausforderungen für die internationale Staatengemeinschaft und damit einhergehend komplexerer Anforderungen für ein Auslandsengagement, macht diese öffentliche Verleihung der Auslandsverwendungsmedaille sichtbar und spürbar, dass es engagierte Menschen gibt, die bereit sind, sich diesen Herausforderungen zu stellen und sich für das Wohl anderer einzusetzen, auch wenn zum Teil langwierige Vorbereitungserfordernisse und Trennung von Familie, Freunden und vertrauten Arbeits- und Lebensumständen damit verbunden sind.

Der Vorstand des Klub Woterkant gratuliert ebenfalls ganz herzlich unserem Kollegen PHM Björn Lohel (Fachlehrer Polizeitraining) zu dieser ganz besonderen Auszeichnung am 27. Mai im Hamburger Rathaus und wünscht ihm und seinen Kollegen alles erdenklich Gute bei den weiteren Auslandseinsätzen und hoffen, dass sie unbeschadet nach Hause zurückkommen.

Klaus-Peter Leiste

Hafensicherheitszentrum wird eingerichtet zum 07. Mai 2024

Am 31. Mai wurde unter dem Rubrum „Allianz sicherer Hafen“ das zwischenzeitlich eingerichtete Hafensicherheitszentrum in der Speicherstadt von dem Innensenator Andy Grote, dem Polizeipräsidenten Falk Schnabel, dem Leiter der Direktion III der Generalzolldirektion Dr. Frank Müller, sowie dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der HPA, Jens Meier, eingeweiht. In dem Hafensicherheitszentrum arbeiten Vertreter der Behörden, Zoll, Polizei und HPA zusammen, um die illegale Einfuhr von Drogen in den Hamburger Hafen einzudämmen bzw. zu stoppen!

Ein Beamter der Wasserschutzpolizei wird dort ständig seinen Dienst verrichten.

Klaus-Peter Leiste

Hierzu die Pressemeldung des Polizeipräsidenten: **Der Drogenschmuggel und die dahinterstehenden kriminellen Strukturen sind eine Bedrohung für die Sicherheit aller."**

Falk Schnabel, Polizeipräsident Hamburg

Jährlich werden mehrere hundert Tonnen Kokain über die Nordseehäfen nach Europa geschmuggelt. Auch der Hamburger Hafen steht dabei im Fokus der Drogenkartelle. Bei der Eindämmung des Drogenschmuggels nach Deutschland und Europa sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Durch Ihre Hinweise können kriminelle Aktivitäten frühzeitig aufgedeckt, Drogenlieferungen sichergestellt, sowie die Sicherheit gewährleistet werden.

Sie sind in diesem Arbeitsbereich tätig und haben verdächtige Beobachtungen gemacht? Oder haben wichtige Informationen von dort erhalten, die uns weiterhelfen können? Wir wollen Sie als Hinweisgeber wirksam schützen und bieten Ihnen hier eine mit neuester Technik gesicherte Kommunikationsplattform zur Abgabe anonymer Meldungen an. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, nach Abgabe Ihrer Erstmeldung über einen ebenfalls geschützten „Postkasten“ mit uns in den weiteren Austausch von Nachrichten zu gehen. **Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe!**

Besichtigung des Tiefbunkers am Hamburger Hauptbahnhof

Am **21.03.2024** besichtigten Kameradinnen und Kameraden vom Klub Woterkant den **Tiefbunker am Hamburger Hauptbahnhof**. Diese Bunkeranlage wurde von 1941 bis 1944 gebaut.



Die Notwendigkeit für den Bau von Luftschutzanlagen ergab sich schon aus den Erfahrungen des 1. Weltkrieges. Luftschiffe bombardierten Städte und Industrieanlagen. Die Bevölkerung wurde durch Flak-Stellungen und durch Schutzräume/Bunker geschützt.



Fotos: Klaus-Peter Leiste

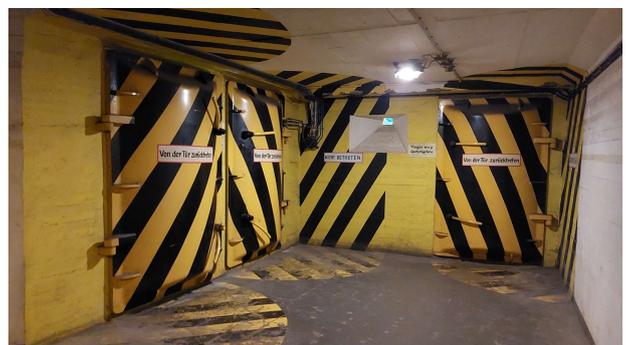
1931 wurden erste Maßnahmen zum Schutz von Menschen bei Luftangriffen beschlossen. U.a. 1934 durch eine Ausbildung von Rettungskräften. 1936 begann der Bunkerbau. Hierfür wurden insgesamt 90 besonders schutzwürdige Objekte im ganzen Land ausgewählt, wie Städte, Industrieanlagen, Häfen, etc. .



Die Teilnehmer werden ausführlich über den Tiefbunker informiert!

Es wurden verschiedene Schutzanlagen errichtet. Neben Tiefbunkern und Hochbunkern wurden auch Wohnhäuser bombensicher aus- bzw. umgebaut, durch Verstärkung der Kellerdecken und -wände.

Die Häuser wurden entsprechend gekennzeichnet. Der Tiefbunker am Hauptbahnhof ist eine dreistöckige, unterirdische Zivilschutzanlage, die aufgrund der Nähe zum Hauptbahnhof hauptsächlich durchreisende Bahngäste vor möglichen Luftangriffen Schutz bieten sollte. Der Bunker besteht aus zwei unabhängigen Teilanlagen, die aber miteinander verbunden sind.



Die Sichheitstore



Die kleine Küche mit Essensausgabe

Gesamtfläche: 2700 qm, Wandstärke (Beton): 3,75 m, Aufnahmekapazität: 2460 Menschen.

Bei schweren Luftangriffen während des 2. Weltkrieges suchten bis zu 6000 Menschen in dem Bunker Schutz.

Nach dem Krieg sollten auf Befehl der Engländer die Bunkeranlagen „Entfestigt“ werden, was jedoch wegen der Nähe zum Hauptbahnhof, wegen zu großen Schäden am Bahnhof, nicht möglich war. Die Bunkeranlage wurde nach dem Krieg als Wohn- und Lagerraum genutzt, da Wohnraum durch die Zerstörung der Bombenangriffe in Hamburg sehr knapp war. Durch den raschen Wiederaufbau wurden die Bunker in Hamburg nicht mehr benötigt. Erst durch die Gefahren des „Kalten Krieges“ wurde 1962 das Schutzbaugesetz erlassen, um die Bevölkerung vor Atomangriffen zu schützen. Für diese Maßnahmen wurden die vorhandenen Bunker zu Atombunkern ausgebaut. So auch der Tiefbunker am Hauptbahnhof. Nach Beendigung der Baumaßnahmen bot der Bunker für 2702 Menschen Schutz vor atomaren Gefahren. Mit dem Einbau von Drucktüren, Filteranlagen, Notstromaggregat und Versorgungsgüter sollte der Aufenthalt nach einem Atomangriff für mehrere Tage ermöglicht werden. Ein Tiefbrunnen (80 m tief) stellte die Wasserversorgung sicher. Eine Überbelegung wurde durch die Zählmatte beim Betreten der Schutzanlage ausgeschlossen. Die Eingangstüren schließen automatisch bei Nr. 2702. Während der Phase des „Kalten Krieges“ gab es in Hamburg ca. 400 Schutzanlagen/Bunker, davon 30 Hochbunker. Die Bunkeranlagen werden durch den Verein „Hamburger Unterwelt“ (60 – 80 ehrenamtliche Mitglieder) betreut und gewartet, damit die Anlagen für die Nachwelt erhalten bleiben. Durch Führungen werden die Kosten für die Instandhaltung gedeckt. Spenden sind natürlich immer willkommen. Der Bunker wurde auch im Rahmen der Schneekatastrophe 1978/79 als Notunterkunft für Reisende genutzt. Während der Führung wurde uns von den Herren Holger Dierks und Rainer Flintsbach die verschiedenen Einrichtungen des Bunkers; Schlafräume, Küche, Lagerraum, Filteranlage, Notstromaggregat und die Krankenstation gezeigt und erklärt. Verantwortlich für den Bunker war

der Bunkerwart, der auch ständig mit dem Warn-Amt in Verbindung stand. Wir waren sehr beeindruckt von dem Tiefbunker. Willy Dunst

Besuch des Deutschen Zusatzstoffmuseum

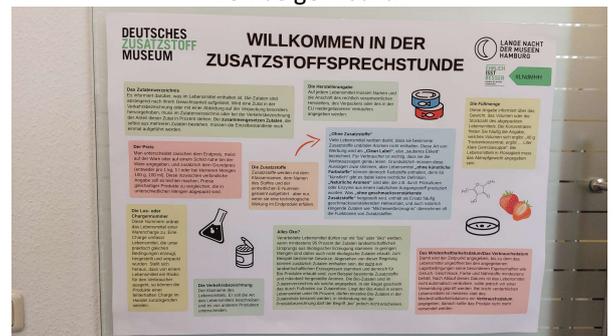
Am 17.04.2024 besuchte eine Gruppe vom Klub Woterkant das **Deutsche Zusatzstoffmuseum**, das in einer Halle am Hamburger Großmarkt untergebracht ist.

Das Museum informiert über Zusatzstoffe und Zusätze, wie Geschmacksverstärker, Aromen, Farbstoffe und Enzyme in Lebensmitteln.



Der Biologe, Herr Niemann, klärt uns auf

Aktuell und historisch werden/wurden bei der Herstellung von Lebensmitteln schon immer eine Vielzahl an Zusatzstoffen beigemischt.



Im Museum wurden wir von dem Biologen, Herrn Niemann empfangen und umfassend über die Funktion, Herstellung sowie Risiken und Nebenwirkungen von Zusatzstoffen bei der Herstellung /Produktion von Lebensmitteln informiert.

Anhand von täglichen Produkten, wie Brot, Zucker, etc. lernten wir die Welt von Emulgatoren und Stabilisatoren, von Farbstoffen, und Konservierungsstoffen sowie von Aromen und Geschmacksverstärkern kennen.

In dem Buch von Udo Pollmer, „Zusatzstoffe von A bis Z“ (was Etikette verschweigen) kann man sich weiter informieren.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass schon immer (vor mehr als tausend Jahren) in den Themenbereichen geforscht wurde, um Lebensmittel schmackhaft aber insbesondere haltbar zu machen.



Zum Beispiel versuchten die Römer ihren Wein entsprechend zu verändern, um ihn haltbar und schmackhaft zu machen. Mit jeder Epoche veränderte sich der Umgang und die Beimischung (neue Forschungsergebnisse) von Lebensmittel mit Zusatzstoffen. Unter dem Thema „Brot“ wurde getestet, wie weit die Streckung von Mehl bei der Herstellung von Brot möglich ist. Hier schaute man auf den Geldbeutel. Je mehr das Mehl gestreckt wurde, umso günstiger wurde das Produkt.

Der Chemiker „Accum“ untersuchte in England Lebensmittel und machte seine Ergebnisse in einem Buch „Wie wird was verfälscht“ öffentlich. Er machte sich damit nicht unbedingt bei den Lebensmittelproduzenten beliebt. Insbesondere die Industrie der Lebensmittelherstellung machte ihm das Leben schwer und zweifelte seine Ergebnisse an.

In den folgenden Jahren wurde die chemische Forschung in Sachen Zusatzstoffe für die Beimischung in Lebensmitteln weiterentwickelt und ständig verfeinert.

Zum Beispiel wurde Eiweiß durch Erbsenmehl gestreckt.

Um dieser Flut von Zusatzstoffen in Lebensmitteln Herr zu werden, erließen die Gesetzgeber (nationales Recht / EU-Recht) Gesetze und Verordnungen, um die gesundheitlichen Risiken für die Menschen einzudämmen.

Unter anderem müssen die Zusatzstoffe auf den Verpackungen der Produkte aufgelistet sein.

Fazit:

Eine Unmenge an Informationen über Zusatzstoffe der verschiedensten Art in Lebensmitteln prasselte auf unsere Gruppe ein und machte manchen recht nachdenklich: Kann ich das beliebte Produkt noch kaufen und genießen?

Weitere Informationen findet man im Internet über das Deutsche Zusatzstoffmuseum.

Willy Dunst

Besondere Schiffsanläufe und Highlight zwischen Juni und Oktober 2024

Juni 2024

- Harley Days vom 28. bis 30. Juni in Hamburg.

Juli 2024

- **Erstanlauf** Kreuzfahrtschiff „**QUEEN ANNE**“ am 02. Juli 2024. (CruiseCenter Steinwerder)
- Museumsschiff „Cap san Diego“, Sundowner Fahrt Richtung Rio 20. Juli 2024.
- **Erstanlauf** Kreuzfahrtschiff „**SIRENA**“ am 31. Juli 2024. (CruiseCenter Altona)

September 2024

- **Erstanlauf** Kreuzfahrtschiff „**DISNEY DREAM**“ am 03. September in der Hansestadt. (CruiseCenter Steinwerder)
- Der alte Elbtunnel wird 113 Jahre alt am 07. September 2024.

Oktober 2024

- **Erstanlauf** „**MEIN SCHIFF 7**“ am 02. Oktober 2024. (CruiseCenter Steinwerder)
 - Köhlbrandbrückenlauf am 03. Oktober 2024.
- highlight • **Erstanlauf** Kreuzfahrtschiff „**SKY PRINCESS**“ am 31. Oktober 2024. (CruiseCenter Steinwerder)!

Berichte der Mitglieder

Weißer Ring beim Klub Woterkant

Frau Christine Brill und Herr Rolf Weber informierten die Mitglieder des Klub Woterkant über die Organisation und

die Arbeitsweise des Weißen Ring e.V.

Auf Einladung des Vorstands des Klub Woterkant hielten Frau Brill und Herr Weber am 14. März 2024 in der vollbesetzten Aula der WSPS während des Klubtreffens einen sehr informativen Vortrag über den Weißen Ring e.V.



Mitgliederversammlung in der Aula der WSPS

Unter dem Motto „Opfer brauchen Beistand“ leisten im Weißen Ring ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch persönliche Unterstützung als Opferhelfer vor Ort in einer der ca. 400 Außenstellen (davon 8 in Hamburg), als Beraterin oder Berater am Opfer-Telefon oder in der Online-Beratung professionelle Hilfe.



Frau Christine Brill und Herr Rolf Weber vom Weißen Ring e.V.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden intensiv intern fortgebildet und auf ihre Tätigkeit als Beraterin und Berater vorbereitet. Auch nach der Fortbildung begleiten die angehenden Helfenden erst ca. ein halbes Jahr erfahrene Ehrenamtliche, um praktische Erfahrungen zu erwerben.

Hilfesuchende werden durch das Internetportal des Weißen Ring an die richtigen Stellen verwiesen. Da der Hilfebedarf und die Hilfsangebote so breitgefächert sind, konnte im Rahmen des Vortrags nicht auf spezifische Angebote eingegangen werden.

Zudem unterstützt der Weiße Ring e.V. bundesweite Projekte und Aktionen z.B. das Theaterstück „Pfoten weg!“ für Kinder zu sexualisierter Gewalt, „Juuuport“ als Kooperation zum Schutz vor Cybermobbing und anderen Onlinegefahren, Plakataktionen (z.B. zum Thema Telefonbetrug) usw.. Der jährliche, bundesweite Aktionstag der Kriminalitätsoffer wird in Hamburg jährlich in der Jacobikirche als Gottesdienst unter Beteiligung der Hamburger Polizei durchgeführt, eine Teilnahme ist sehr empfehlenswert.

Der Weiße Ring e.V. arbeitet unabhängig von staatlichen und privaten Institutionen und finanziert sich selbst; über die Hälfte der jährlichen Einnahmen stammen dabei aus Erbschafts-Nachlässen, ca. ein Viertel aus Mitgliedsbeiträgen und ca. 10% aus Bußgeldern. Ca. die Hälfte der Einnahmen

wird für die unmittelbare Opferhilfe verwandt, der wesentliche Rest für präventive Maßnahmen sowie die Aus- und Fortbildung der Opferhelfer.

Auf Unterstützung ist der Weiße Ring e.V. angewiesen. Ob als ehrenamtlich tätige oder spendende Person oder als Mitglied (ab 2,50 Euro/Monat) kann dem Weißen Ring e.V. bei der wichtigen gesellschaftlichen Arbeit geholfen werden.

Weitere Informationen zum Weißen Ring e.V. sind im Internet unter www.weisser-ring.de erhältlich.



Peter Leiste bedankt sich im Namen des Vorstandes

Der Vorstand bedankte sich bei Frau Brill und Herrn Weber für den sehr interessanten Vortrag und übermittelte Herrn Weber im Nachgang das positive feedback aus dem Kreis der teilnehmenden Klubmitglieder.

Jörn Schwarz

Antrittsbesuch des Polizeipräsidenten Falk Schnabel im Klub Woterkant

Am monatlichen Klubtreffen in der Wasserschutzpolizeischule am Worthdamm hatten es sich am **11. April** 24 Kameraden nicht nehmen lassen, den neuen **Polizeipräsidenten der Freien und Hansestadt Hamburg, Falk Schnabel**, persönlich zu begrüßen.

Pünktlich um 15.00 Uhr, wie verabredet, erschien er:

Falk Schabel, Nachfolger von seinem gern gesehenen Vorgänger Ralf Martin Meyer. Wir haben ihn mit unserem Klublied „Willkommen“ geheißen. Er hat sich bei allen zur Begrüßung mit Handschlag bedankt.



PL Falk Schnabel in der Messe der WSPS beim Klub Treffen

Ohne Umschweife und mit verständlichen Formulierungen begann er, über sich und seine berufliche Vergangenheit zu erzählen.

Nach dem Grundwehrdienst studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Bielefeld.

Arbeitete dann als Staatsanwalt, Oberstaatsanwalt, Leitender Oberstaatsanwalt und Ministerialrat in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen. Zuletzt war er Polizeipräsident in Köln. Laut eigener Aussage wechselte er aus „persönlichen Gründen“ nach Hamburg. Hier ist sein

Aufgabenbereich nur Polizei! Während er es, lapidar, in Münster, Köln, Bielefeld, Düsseldorf, Hamm usw. nur mit Pferdedieben, entlaufenen Kühen und Hubschraubern zu tun hatte. Sein Augenmerk in Hamburg richtet sich auf Krawalle rund um die Fußballstadien, Drogenkonsum und Migration und natürlich Probleme im Hafen!

Überdenkenswert seine Meinung über die Freigabe von Cannabis und die irrsinnige Abstandsregelung für „User“! Auf uns, seine aufmerksamen Zuhörer, hat er einen glaubhaften Eindruck hinterlassen. Wie man aus öffentlichen Medien erfahren konnte, war selbst die Kölner Bürgermeisterin äußerst zufrieden mit Falk Schnabel und bezeichnet ihn als großen Gewinn für Hamburg. Auf uns, seine aufmerksamen Zuhörer, hat er einen glaubhaften Eindruck hinterlassen. Auch sein Dienstherr, Innensenator Grote (SPD), lobte den Juristen in höchsten Tönen. Seine positiven Erfahrungen mit hanseatischen Senatoren und Staatsräten sollten ihn immer hilfreich unterstützen.

Wir dankten Polizeipräsident Falk Schnabel mit donnerndem Applaus und einem Blumenstrauß. Er ist ein gern gesehener



Vorsitzender Klaus-Peter Leiste bedankt sich im Namen der Klub Mitglieder

Gast und wir hoffen, dass er keine „koolen Feut“ bekommt! Wir freuen uns auf seinen nächsten Besuch im Klub!

Ulli Schaffland 4/2024

Ausfahrt mit dem Feuerschiff „Elbe 3“

Am **11.05.2024** enterten **40 Kameradinnen und Kameraden** sowie Familie/enge Freunde das ehemalige Feuerschiff „**Elbe 3**“ zu einer **4stündigen Fahrt** durch den Hamburger Hafen. Das Besondere an der Fahrt war, dass die Fahrt im Rahmen des **835. Hafengeburtstages** stattfand. **Die „Elbe 3“ nahm an der „Oldtimer-Parade“ teil.**



Die ganze Veranstaltung fand, natürlich, bei „Kaiser-Wetter“ statt.

Unser Kamerad, **Conni Lohmann**, gehört zu der ehrenamtlichen Crew und hat die entsprechenden Patente, um das Schiff als verantwortlicher Schiffsführer (Kapitän) zu führen. Er hat auch mit dazu beigetragen, dass der Klub Woterkant an diesem besonderen Tag Gast an Bord sein durfte.

Informationen zum ehemaligen Feuerschiff „Elbe 3“

Die „Elbe 3“ ist ein ehemaliges und unüberschaubares schwimmendes Denkmal, das über zwei Jahrhunderte Geschichte bemannter Feuerschiffe an der deutschen Nordseeküste berichten kann.

Feuerschiffe wiesen Schiffen den sicheren Weg in die Flussmündungen / Häfen.

Inzwischen sind die Schiffe ausnahmslos durch automatisierte Seezeichen ersetzt worden.

Ursprünglich wurde das Schiff als Ersatz für das betagte hölzerne Feuerschiff „Weser“ 1888 in Bremen, als eines der ersten genieteten Eisenrumpf-Feuerschiffe Deutschlands gebaut.

An allen drei Masten leuchteten „Rundum-Petroleum-Leuchtfeuer“ während der Dunkelheit.

Als Tagessignal hing in jeder Mastspitze ein großer roter Korball.

88 Jahre versah das Schiff seinen Dienst für die sichere Seefahrt. Zuletzt in der Elbmündung auf der Position „ELBE 3“.

1979 gelangte das Schiff in den Besitz des Museumshafen Oevelgönne e.V. und wurde so vor der Verschrottung bewahrt.



Heute bietet das Schiff einen ganz besonderen Einblick in einen Teil maritimer Geschichte.



Schiffsdaten

Baujahr 1888, Rumpflänge 45,1 Meter, Breite 7,2 Meter, Tiefgang 3,95 Meter, Maschine MWM 6 Zylinder (300 PS) und Besatzung 16 Seeleute.

Um 13.45 Uhr kam das Kommando „Leinen los“.

Fast geräuschlos gleitet die „Elbe 3“ in das Fahrwasser der Elbe und fuhr zuerst elbabwärts in Richtung Mühlenbergen Loch. Die imposante Küstenregion „Blankenese“ mit den herrschaftlichen Herrenhäusern und den dazugehörigen Parks war ein tolles Erlebnis.

In Höhe der Airbus-Werke drehte die „Elbe 3“ und fuhr auf der Südseite der Elbe in Richtung Landungsbrücken. Während der Fahrt passierten wir die Nautische Zentrale „Seemannshöft“.



Die Nautische Zentrale überwacht den gesamten Hamburger Hafen mit Radar und unterstützt so bei schlechtem Wetter die Schiffe, damit sie sicher ihren Liegeplatz erreichen. Wenig später konnten wir einen Blick in den Parkhafen werfen und die großen Containerschiffe bewundern. Weiter ging die Fahrt, vorbei am „Köhlbrand“ mit einem Blick auf die Köhlbrandbrücke, Vorhafen mit dem Terminal „Tollerort“, Werfthafen mit den Marineschiffen, den Docks (Schwimmdock und Dock Elbe 17) bis Höhe Hansahafen. Hier drehte die „Elbe 3“ wieder und reihte sich in die „OLDTIMER-Parade“ ein.



Eine große Anzahl an kleinen und großen Schiffen (einige werden noch mit Dampf angetrieben) nahmen an der Parade, entlang der Überseebücke und Landungsbrücken, teil. Eine unüberschaubare Menschenansammlung verfolgte interessiert die Vorbeifahrt der Oldtimer, die sich für den Hafengeburtstag richtig herausgeputzt haben und über die Toppen geflaggt waren. Die Zeit verging wie im Fluge. Die „Elbe 3“ steuerte wieder ihren Liegeplatz im Museumshafen Oevelgönne an. Das Anlegemanöver ist für die Crew immer eine besondere Herausforderung.



Wir bedanken uns bei unserem Kameraden und Käptn Conny Lohmann und seiner Crew für die sehr interessante Fahrt!

Mit Können, viel Erfahrung und Geduld wurde die „Elbe 3“ fachmännisch angelegt und festgemacht. Mit einem kräftigen Applaus bedankten sich die Kameradinnen und Kameraden bei der Crew für die spitzenmäßige Fahrt mit der „Elbe 3“.

W. Dunst

Spargelessen am 21. Mai 2024 auf dem Oelkers Bauernhof

Endlich ist wieder Spargelzeit, und ich dachte mir, dass es vielen Genießern helfen könnte, ein bisschen mehr über Spargel zu erfahren, denn kaum ein anderes Gemüse wird jedes Frühjahr so sehnsüchtig erwartet wie der Spargel. Blütenweiß vom Feld und direkt auf den Tisch! Egal, frischer Spargel ist immer ein großer Genuss! Deutschland gehört zu den größten Anbaunationen für Spargel. Und obwohl die Stangen überwiegend aus Wasser bestehen, steckt in ihnen allerlei Gutes wie: Calcium, Kalium, Jod, Zink, Vitamin C und natürlich Ballaststoffe. Spargel schmeckt nicht nur köstlich, sondern hat auch einige gesundheitsfördernde Wirkungen und ein gutes Glas Weißburgunder dazu rundet das Essen ab.

Auch deshalb lautet der Schlachtruf auch in diesem Jahr wieder frei nach Wilhelm Busch: "Spargel, Schinken und Kotelett sind mitunter auch ganz nett!"

Das wollten **am 21. Mai 33 Kameradinnen und Kameraden**, alles leidenschaftliche Spargelesser, überprüfen und begaben sich deshalb auf den Weg zu Oelkers Bauernhof nach Wenzendorf in der Lüneburger Heide. Unser Ziel liegt in der herrlichen Umgebung der Nordheide und ist über die A1 gut zu erreichen: Nach etlichen, unendlichen Staus hieß es: "Herzlich willkommen bei uns auf dem Hof Oelkers. Wir freuen uns, dass Sie da sind! Alles ist barrierefrei angelegt. Unsere jüngsten Gäste können nach Herzenslust auf dem weitläufigen Spielplatz mit großer Kartbahn toben. Hof Oelkers ist also ein abwechslungsreiches Ausflugsziel für die ganze Familie." Traditionell endet die Saison für den weißen Spargel am 24. Juni, dem Johannistag.



Weißer und grüner Spargel mit Katenschinken, Rührei und Schnitzel

Jeden Dienstag im Mai und Juni bietet die Hofgastronomie zudem das Klauenburger Spargelbuffet von 12 bis 14 Uhr für 26,90 Euro pro Person an. Am besten schmeckt der Spargel, wenn er weich ist und dennoch Widerstand hat.

Im Obergeschoss war für uns gedeckt und nach Freigabe des Buffetts bediente sich jeder nach seinem Geschmack an dem leckeren Angebot. Spargel weiß und grün, zarter Schinken, Hähnchenbrustfilets, goldgelbes Rührei und herrliche Sauce Hollandaise. Vorher schmackhafte Spargelsuppe und hinterher ein Früchtenachtisch. Dazu ein herrliches Sommerwetter, was will man mehr?

Nach dem üppigen Mahl traf man sich im sonnigen Vorplatz zum Gruppenfoto und anschließend zum Abschiedstrunk.



Die Gruppe der Klub Mitglieder ist nach dem ausgiebigen Spargeessen gesättigt!

Wer Lust hatte, konnte noch im Hofladen stöbern und im Wochenmarktflair die ganze Vielfalt der regionalen Produkte: Obst und Gemüse, Eier, Käse, Wurst, selbstgebackenes Brot, Schinken und Feinkost bewundern. Wir danken dem Vorstand für diesen schönen Ausflug!

Ulli Schaffland

Vorsicht, Glosse!

Achtung, Tretminen.

„Ein Leben ohne Hund ist zwar möglich, aber sinnlos“, das behauptete einst der Schauspieler Heinz Rühmann. Hunde sind sprichwörtlich die besten Freunde des Menschen und für

manche Zweibeiner oft sogar ein vollwertiges Familienmitglied.

Die Sehnsucht nach einem Kuschelwesen ohne Maske hat die Zahl der Hundehalter während der Pandemie explosionsartig in die Höhe getrieben. Damit auch zwangsläufig die Anzahl der Hundekötel auf den Bürgersteigen und anderen Gehwegen.

In Hamburg sind mittlerweile mehr als 100.000 Hunde registriert.

Gerade in der Stadt ist es für Hunde nicht immer leicht, eine geeignete Stelle für das große Geschäft zu finden. Ärgerlich sind dann Hundehaufen, die als Tretminen Fußwege, Vorgärten und Sandkästen auf Spielplätzen verunzieren

Wer einmal in, pardon, Hundescheisse getreten ist, kann den Ärger nachvollziehen. Grauenhaft übrigens, wenn Profilsohlen mit im Spiel sind, die sich dann auf dem heimischen Teppich entleeren. Deswegen ist es empfehlenswert, die Schuhe bereits an der Eingangstür ausziehen!

Hundekot schürt Hundehass, wie Kenner wissen. Damit der Ruf des Vierbeiners nicht weiter leidet, sollte man schleunigst etwas gegen die heimtückischen Tretminen tun.

Die meisten Hundebesitzer haben sich mittlerweile daran gewöhnt, nur noch mit kleinen Plastikbeuteln bewaffnet Gassi zu gehen. Erledigt der Hund sein Geschäft, sammeln ordentliche Herrchen, und natürlich auch Frauchen, die Hinterlassenschaft auf und entsorgen die Beutel in den Tonnen, die die Stadtreinigung extra dafür aufgestellt hat.

Bei aller Abneigung gegen Hundekot muss man auch mal ein gutes Wort für die Vierbeiner einlegen! **Hütehunde, Jagdhunde, Rettungshunde, Blindenführhunde, Therapiehunde oder Spürhunde, sie alle sind zum Wohle des Menschen da. Und den sogenannten Trümmersuchhunden haben manche Verschütteten ihr Leben zu verdanken.**

Also befreien wir uns von den Bezeichnungen Tölen, Kläffer und Köter.

Schuld hat nicht der Hund, sondern das Herrchen, das den Haufen nicht entsorgt.

Copyright by Ulli Schaffland, 4/2023

In eigener Sache

Liebe Kameradinnen / Kameraden! Euer Vorstand bedenkt bei den Unternehmungen und Veranstaltungen immer, ob wir unsere Vorschläge, die meistens mit entsprechenden Kosten verbunden sind, euch anbieten können.

Als Beispiel möchte ich die Fahrt mit der „Elbe 3“ und unsere Klubreise nennen.

Bei beiden Events war / ist eine nicht unerhebliche finanzielle Vorauszahlung erforderlich, um die Durchführung der Veranstaltung/Klub-Reise zu ermöglichen.

Um die Kosten in einem entsprechenden Rahmen zu halten, ist eine bestimmte Anzahl von Teilnehmern erforderlich.

Hier sehe ich das eigentliche Problem!

Das Veranstaltungsprogramm wird in der Regel für ein halbes Jahr, mit der Möglichkeit sich in die Teilnehmerlisten einzutragen, vorgestellt. Das Eintragen in die Listen erfolgt leider hin und wieder sehr schleppend, was dann den Vorstand unter Druck setzt, ob die Veranstaltung durchgeführt werden kann, um nicht bei späterer Absage Stornogebühren zahlen zu müssen.

Der Vorstand wird in Kürze auf der nächsten Vorstandssitzung dieses Thema diskutieren und entsprechende Regeln beschließen.

Von mir wird folgender Vorschlag eingebracht:

1. Für die nächste Klubreise wird ein **Enddatum** für die Anmeldung gesetzt.
2. Der Anmeldende zahlt den vorher festgesetzten Kostenbeitrag.

Wenn die Liste der Teilnehmer voll ist, kommen weitere Interessierte auf eine Warteliste und werden dann berücksichtigt, wenn vorher angemeldete Teilnehmer absagen.

Sollte die Teilnehmerzahl für eine Veranstaltung bis zum entsprechenden Datum nicht erreicht werden, behält sich der Vorstand vor, Nichtmitglieder (Familie / Freunde) für die Veranstaltung zu werben, um diese nicht ersatzlos streichen zu müssen.

Euer Kamerad W. Dunst

Was haben wir vor:

Unser Veranstaltungskalender für 2024

Am 19. Juni 2024, 12.00 Uhr

Matjesessen im Restaurant „**Finkenwerder Elbblick**“
Focksweg 42; 21129 Hamburg Finkenwerder

Vom 23.- 26. Juni 2024

Klub Reise nach Ostfriesland; „Landgasthaus Alte Post.“
Aurich-Ogenbargen, Esenser Straße 299
Die Klub Reise ist ausgebucht!

Unternehmungen im 2. Halbjahr 2024

Am 18. September 2024 Besuch „Panoptikum“

Am 16. Oktober 2024 Besuch „Schoko-Museum“

Am 20. November 2024, um 12.00 Uhr, Adventsessen im Bundt's Hotel und Gartenrestaurant in HH -Neuenfelde

Am 06. Dezember 2024 Nikolausfahrt nach Schwerin und Besuch des Weihnachtsmarktes.

Bitte meldet Euch bei Interesse umgehend bei den Vorstandskameraden telefonisch, per WhatsApp oder E-Mail an! Wir freuen uns!

Ein neues Fotoquiz!

Um welches Bauwerk / Gebäude handelt es sich und wo befindet es sich im Bezirk Hamburg - Mitte? Wie wurde es mal genutzt?



Auflösung des Fotoquiz der März Ausgabe 2024.

Die Frage lautete:

Wie heißt diese Örtlichkeit/ Bauwerk im Bezirk Altona?

Es gab diesmal **3 richtige Antworten** von der Kameradin **Heike Schäfer**, von der **WS-Kollegin Susanne Marth** (WSP 02 -Fachstab Grundsatzangelegenheiten /Meeresumweltschutz, sowie von dem Kamerad **Klaus Küh!**

Es handelt sich um den „Wasserspender im Bauwerk der Köhlbrandtreppe“, gut sichtbar von der Ecke der „**Große Elbstraße**“ / „**Carsten-Rheder-Straße**“! Die imposante zum Hafen führende Treppe mit Kopfbau wurde 1887 eingeweiht und von den Hafendarbeitern auf dem Weg zur Arbeit genutzt!

Auf dem **Klub Treffen am 16. Mai** in der Messe der Wasserschutzpolizeischule, wurden die 3 zur Verfügung stehenden Preise verlost. **Klaus Küh!** wurde für den **1. Preis**, **Heike Schäfer** für den **2. Preis** und **Susanne Marth** für den **3. Preis** gezogen! Die Preise werden auf dem **Klub Treffen am 13. Juni** vergeben. Den nicht anwesenden Gewinnern werden die jeweiligen Preise zugesandt!

Der Vorstand gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinner!

Der Vorstand gratuliert ganz herzlich!

Wir freuen uns auf die nächste richtige Lösung unseres Fotoquiz! Bitte bis zum **12. August 2024** die richtige Lösung per E-Mail, WhatsApp oder SMS an den Vorstand senden.

Wir gratulieren zu folgenden Ereignissen



Der digitale Geburtstagsblumenstrauß für unsere Kameradinnen und Kameraden

Es hatten und haben Geburtstag:

Geburtstage April – Juni 2023

April

Dietrich Hoerner 84 Jahre
Uwe Rodewald 78 Jahre
Carola Steenbeck 64 Jahre
Klaus Steffens 82 Jahre
Rudi Sandau 85 Jahre
Ulrich Schaffland 86 Jahre
Meinert Oltmanns 72 Jahre
Harald Arndt 75 Jahre

Mai

Hans Apfelbaum 86 Jahre
Wolfgang Falk 88 Jahre
Axel Ringleben 72 Jahre
Herbert Hölscher 87 Jahre
Walter Heidenreich 89 Jahre
Peter Labentz 90 Jahre
Frank Loth 74 Jahre
Gerhard Sülau 75 Jahre
Dieter Rickert 84 Jahre
Michael Cramm 64 Jahre
Karl-Heinz Köpke 87 Jahre
Wighard Rahn 85 Jahre
Irmgard Mohr 88 Jahre
Peter Jürgens 73 Jahre
Drews Fehrs 67 Jahre
Karin Sommer 85 Jahre
Lutz Köber 64 Jahre

Juni

Jürgen Labotzki 64 Jahre
Peter Greiling 84 Jahre
Paul Mecklenburg 87 Jahre
Klaus-Dieter Kühl 73 Jahre
Frank-Rüdiger Seeger 66 Jahre
Karin Rietz 86 Jahre
Hans-Werner Merkel 80 Jahre
Bernhard Morgenstern 83 Jahre
Reiner Marks 67 Jahre
Heinz Behnke 84 Jahre
Mathias Gänger 62 Jahre
Holger Bogenschneider 82 Jahre
Heike Schäfer 77 Jahre
Holger Holst 84 Jahre
Michael Schenk 73 Jahre

Wir möchten uns für den versehentlichen Redaktionsfehler bei unserem Kameraden Drews Fehrs entschuldigen.

Wir gratulieren unseren Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, ganz viel Glück, Zuversicht, Zufriedenheit und beste Gesundheit.

Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden und ehemaligen Kollegen



Am 01.03.2024 ist unser Kamerad **PHM i.R. Harry Jodeleit** im Alter **von 93 Jahren** verstorben. Seine letzte Dienststelle war 1990 WSR 8. Eine Urnenbeisetzung fand am 12. April im Familien- und Freundeskreis in Eutin statt, an der die Vorstandskameraden Willy, Jörn und Peter auf Einladung teilnahmen.

Am 19.03.2024 ist unser ehemaliger Kollege **POK i.R. Klaus Klein-Altstedde** im Alter **von 87 Jahren** verstorben. Seine letzte Dienststelle war das WSR 8 (WSPK 1). Es fand eine Seebestattung im engsten Familienkreis statt.

Am 23.03.2024 ist unser ehemaliger Kollege **PHM i.R. Engelbert Kremel** im Alter **von 87 Jahren** verstorben. Seine letzte Dienststelle war das WSR 21 (WSPK 2). Es fand eine Seebestattung im engsten Familienkreis statt.

Am 27.04.2024 ist unser ehemaliger Kollege **EPHK i.R. Henning Brokelmann** im **Alter von 62 Jahren** verstorben. Seine letzte Dienststelle war WSP 63.

Am 30.04.2024 ist unser ehemaliger Kollege **Johannes Naether** im Alter **von 88 Jahren** verstorben. Seine letzte Dienststelle war das WSR 2 (WSPK2). Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Am 10.05.2024 ist unser ehemaliger Kollege **Thomas Mühlhaupt** im Alter von 70 Jahren verstorben. Die Trauerfeier fand am 29. Mai statt.

Am 21.05.2024 ist unser Kamerad **Heinz Albers** im Alter **von 90 Jahren** verstorben. Seine letzte Dienststelle war das WSR 2 (WSPK 2).

Wir werden unsere verstorbenen Kameraden und ehemaligen Kollegen immer in einer sehr guten Erinnerung behalten!

*Wir wünschen unseren Kameradinnen und Kameraden, ihren Angehörigen, unseren aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Ansprechpartnern aus der Polizeiführung und der Behördenleitung eine sehr schöne und gewaltfreie Fussball EM 2024, sowie eine sehr schöne und erholsame Urlaubs- und Sommerzeit!
Der Vorstand Klub Woterkant e.V.*

Impressum

Herausgeber: Vorstand Klub Woterkant e.V.

Vertreten durch:

Klaus-Peter Leiste, 1. Vorsitzender

Ernst-Wilhelm Dunst, 2. Vorsitzender

Holger Schühmann, Schatzmeister

Jörn Schwarz, stellv. Schatzmeister

Klaus Illing, Beisitzer für Soziales

Redaktion: Klaus-Peter Leiste

Alte Dorfstraße 2c,

22885 Barsbüttel

Klubkonto: Klub Woterkant

IBAN: DE 49 2005 0550 1258 1215 48

Internet: [www.klub-woterkant .de](http://www.klub-woterkant.de)

